

# ► Metropole Ruhr

Unterwegs im Ruhrgebiet.

**Made in  
Metropole Ruhr**

Herkunft schafft Zukunft

**TALENTSCHMIEDE**

Pianistin Catherine Klipfel hat es von der Folkwang Uni an die Weltpitze geschafft

**WISSENSTRANSFER**

Das Ruhrgebiet gilt bei Studierenden von US-Eliteuniversitäten als Top-Adresse



06



18



20



12



14

**TITELSTORY**

► **Herkunft schafft Zukunft**

Der Wandel der Region startete schon vor 60 Jahren mit der Schließung der ersten Zeche 1958. Ende oder (Neu-)Anfang – welches Bild macht die Metropole Ruhr heute aus? Eine Spurensuche. Seite 06

**LAND & LEUTE**

► **Wir wollen Deutschland digitalisieren**

Mit „masterplan.com“ starten zwei Bochumer Gründer erfolgreich durch. Seite 12

► **Wir können Solidarität**

Das durch Spenden finanzierte Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet im Nordirak bietet Menschen in Not ein neues Zuhause. Seite 14

**FREIZEIT & REISE**

► **Glühweinduft & Lichterglanz**

Zu Gast auf den schönsten Weihnachtsmärkten der Region. Seite 18

**KULTUR**

► **Shootingstar der Teppichbranche**

Teppichdesigner Jan Kath verhalf dem Orientteppich zu einem neuen Trendstatus. Seite 20

► **Von der Folkwang an die Weltspitze**

Als Mitglied des Morgenstern Trios ist Pianistin Catherine Klipfel in den bedeutendsten Konzerthäusern der Welt zu Hause. Seite 22

**WISSENSCHAFT & WIRTSCHAFT**

► **Von New York an die Ruhr**

Die Universitätsallianz unterstützt den Austausch zwischen der Metropole Ruhr und der Metropolregion New York. Seite 26

► **Auf dem Weg zum Weltmarktführer**

Mit RapidMiner entwickelten zwei Informatiker aus Dortmund eine der weltweit führenden Software-systeme für Datenanalysen. Seite 28

► **Auftakt mit DJ MOGUA! alias André Tegeler**

Seite 05

► **Terminplaner**

Seite 16

► **KulturTipps**

Seite 24

► **Ausblick mit Ali Can**

Seite 30



22



26

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**  
Regionalverband Ruhr/RVR  
Die Regionaldirektorin  
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen  
mit Ruhr Tourismus GmbH/RTG  
Centroallee 261, 46047 Oberhausen

**VERLAG, ENTWURF UND REALISATION**  
Markt1 Verlagsgesellschaft mbH  
Freiheit 1, 45128 Essen  
Fon: +49 (0)201.1095-0,  
www.markt1-verlag.de

**VERANTWORTLICH IM SINNE DES  
PRESSERECHTS FÜR DIE REDAKTION**  
Guido Schweiß-Gerwin, Markt1 Verlag

**GESAMTKONZEPTION**  
Christian Raillon/RVR  
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1 Verlag  
Sarah Thönneßen/RTG  
Margarethe Lavier/RVR

**REDAKTION**  
Christian Raillon/RVR (Chefredaktion)  
Barbara Klask, Margarethe Lavier,  
Kerstin Röhrich/RVR  
Sarah Thönneßen, Marina Biermann/RTG  
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1 Verlag (Chefredaktion)  
Heike Reinhold, Jennifer Röder/ Markt1 Verlag

**MITWIRKUNG**  
Ulf Maaßen, Carmen Radeck

**ART DIREKTION**  
Gesa Braster/Markt1 Verlag

**GRAFIK**  
Maïke Kawik, Sascha Michaelis/Markt1 Verlag

**ANZEIGEN**  
Bettina Walter  
Fon: +49 (0)201.1095-100

**DRUCK**  
Weiss-Druck GmbH & Co. KG

**FOTONACHWEIS**  
Pedro Malinowski (2, 8); Volker Wiciok (2, 12, 13); Ludger Möllers (2, 14, 15); Shutterstock/Golbay, cluckva (2, 6–10); Achim Meurer (2, 18, 19); Jan Kath (3, 21); Irène Zandel (3, 22); Privat (3, 26, 27); mayday.de (5); RUB/Katja Marquard (8); Kai Uwe Gundlach (9); Motorworld (9); Zollverein/Jochen Tack (10, 20); Steve McNicholas (16); mummenschanz.com Marco Hartmann (16); Guido Schröder (17); Stiftung Kreative Kirche (17); Birgit Andrich (19); Museum Folkwang Essen, Antonio Donghi, Il Giocoliere, 1936, Der Jongleur, Öl auf Leinwand, 116 x 86,5 x 3 cm, Privatsammlung (24); Galerie Schloss Ludwig Oberhausen, Eckart Hahn, nothingness, 2015 © Eckart Hahn, aus der Ausstellung Die Geste, Galerie Schloss Oberhausen (24); Albert Renger-Patzsch, „Kühe a. d. Ruhrmündung“, Duisburg-Ruhrort 1930, Bildnachweis: Albert Renger-Patzsch Archiv / Stiftung Ann und Jürgen Wilde, Pinakothek der Moderne, München © Albert Renger-Patzsch/Archiv Ann und Jürgen Wilde, Zülpich/VG Bild-Kunst Bonn 2018 (24); Rausch der Schönheit, Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund, Vase Louis Comfort Tiffany, Foto: Jürgen Spiler (25); Die große Rensch-Orgel (1986 IV/56) aus Bottrop, Foto: Tristan Stiklorus (25); Gesundheitspark Nienhausen (25); Carmen Radeck (28); Shutterstock/Mohd KhairilX (28, 29); Shutterstock/diak (29); Jan Ladwig (30)



**TITELFOTO**  
Shutterstock/Golbay, cluckva  
Grafik: Gesa Braster, Markt1 Verlag



kulturinfo ruhr  
**kir**

## Langeweile?

**17.000 Veranstaltungen**  
**200 Locations**

KIR. Alle Kulturveranstaltungen in der Metropole Ruhr auf einen Blick! Und für alle, die selbst was mieten wollen, alle Infos zur passenden Location.

 [www.kulturinfo Ruhr.de](http://www.kulturinfo Ruhr.de)

REGIONALVERBAND  
**RUHR**



” **IN MEINER MUSIK STECKT SEHR VIEL RUHRGEBIET** “

**Er gilt als einer der Techno-Pioniere, nicht nur in Deutschland – André Tegeler (46) aus Marl, besser bekannt unter dem Namen DJ Moguai, startete seine Karriere mit selbstorganisierten Partys im Ruhrgebiet. Zuletzt war er Headliner beim NRW-Tag in Essen. Sonst spielt er in den Clubs und auf Festivals weltweit – unter anderem beim Sunburn Festival in Goa/Indien, beim Monday Social in Los Angeles/USA, auf der Summer Days Festival Tour in Australien oder im Zouk in Singapur. Ein Gespräch über Musik made in Metropole Ruhr.**

**André, gleich legst du bei „Recklinghausen leuchtet“ auf. Du bist in Recklinghausen zur Schule gegangen. Heimatgefühle?**

Ja, definitiv. Das hier ist Heimat für mich – immer noch. Auch wenn ich mal zwischenzeitlich woanders wohne und pendle. Hier ist mein Zuhause, hier lade ich mich auf. Ich bin hier auch am produktivsten, wenn ich ins Studio gehe.

**Als Wohnsitz gibst du Berlin, Los Angeles und Ruhrgebiet an. Wo wirst du auf der Straße eher erkannt und angesprochen?**

Hier im Ruhrgebiet werde ich eher angesprochen (lacht). Und es ist mir nicht unangenehm, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

**Wie viel Ruhrgebiet steckt in deiner Musik?**

(Pause) Das hat mich noch nie jemand gefragt. Aber Du hast recht. In meiner Musik steckt sehr viel Ruhrgebiet. Der Schlüssel, warum ich schon so lange im Geschäft bin, ist Beharrlichkeit. Und die habe ich hier mit auf den Weg bekom-

men. Ich bin in einem Handwerksbetrieb aufgewachsen, habe selbst das elterliche Handwerk, Metzgerei, gelernt. Das prägt und ist Teil meines Charakters. Das beeinflusst vielleicht nicht direkt meine Stilistik, aber die Art und Weise, wie ich an die Musik herangehe. Manchmal scheint das ein Nachteil zu sein, weil ich vielleicht zu bodenständig bin. Aber insgesamt ist es das, was mich trägt.

**Zu deinen Stationen gehört regelmäßig die Mayday in Dortmund. Ist die Region eine gute Party-Location?**

Ja, die Metropole Ruhr ist eine wirklich gute Party-Location, weil wir ein großes Einzugsgebiet haben. Wenn man die Welt von außen betrachtet, zählt das Ruhrgebiet zu den drei großen leuchtenden Flecken neben Los Angeles und London. Schade finde ich, dass die Clubkultur in ganz Deutschland stark zurückgegangen ist. Zum Beispiel in Bochum gab es das Planet, das Logo, 18 Karat und weitere, die alle nebeneinander funktioniert haben. Das Aus-

geverhalten hat sich verändert. Entweder feiern die jungen Leute privat oder gehen auf die großen Festivals am Wochenende wie eben die Mayday.

**Mit dem Radio-Format PunX up the volume bist du in über 40 Ländern weltweit im Programm. Mit der DJ Session auf 1Live regelmäßig im WDR-Radio. Was ist das Geheimnis deiner Popularität?**

Mitzugehen. Du bleibst relevant, wenn du relevante Musik machst. Ich bin immer interessiert an neuen Sachen. Es ist wie mit der Mode, du darfst nicht stehenbleiben. So ist das auch mit der Musik.

**Ein Tipp für den Nachwuchs: Wie gelingt der Durchbruch vom Ruhrgebiet in die Welt?**

Es geht darum, echt zu sein. Du musst hinter deiner Sache stehen. Nicht jede meiner Platten ist ein Hit, aber sie ist Teil meiner Entwicklung und daher für mich wichtig. Echt zu sein, trägt mich voran. ◀

Das Gespräch führte Guido Schweiß-Gerwin.

# HERKUNFT SCHAFFT ZUKUNFT

**In wenigen Wochen endet nach rund 200 Jahren die Ära der Kohle mit Schichtende der letzten Zeche in Bottrop endgültig. Der Wandel der Region startete schon vor 60 Jahren mit Schließung der ersten Zeche 1958. Ende oder (Neu-)Anfang – welches Bild macht die Metropole Ruhr heute aus? Eine Spurensuche.**

TEXT Guido Schweiß-Gerwin

**D**ie bergmännischen Tugenden wie Fleiß, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit, die Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen und Veränderungen mitzugestalten, das alles zeichnet die Menschen hier in den Bergbaurevieren aus. Die Mentalität der Menschen im Ruhrgebiet geht mit der Schließung der letzten Zechen nicht verloren, sondern ist Grundlage für Neues“, erklärte Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung und Sprecher des Initiativkreises Ruhr, vor wenigen Wochen in einem Interview in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.). Seine Einschätzung: „Das Ruhrgebiet ist eine Chancenregion mit enormem Potenzial. Wir sind auf dem Sprung.“

## FRÜHER KOHLE, HEUTE WISSEN

Mit diesem Zitat im Gepäck führt mich meine Spurensuche zunächst nach Bochum an die Ruhr Universität, kurz RUB, die 1965 ihren Lehrbetrieb als erste Universität im Ruhrgebiet aufnahm. Das Wetter ist für einen Herbsttag ungewohnt schön. Auf dem Campus begegne ich zahlreichen jungen Menschen – die Studierenden sind bunt gemischt, ein junges Treiben. Kein Wunder, über 43.000 Studierende, davon fast 6.000 junge Menschen aus dem Ausland. Damit zählt die RUB zu den größten Universitäten Deutschlands. Mit rund 5.700 Beschäftigten ist die Uni gleichzeitig auch einer der größten Arbeitgeber in Bochum – früher förderte ▶

*„Das Ruhrgebiet ist eine Chancenregion mit enormem Potenzial. Wir sind auf dem Sprung.“*

Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung

## INDUSTRIEKULTUR ALS MARKENZEICHEN

Jede gute Marke hat einen glaubwürdigen Markenkern, der eine Geschichte erzählt, identitätsstärkend wirkt und damit Orientierung bietet. An der Metropole Ruhr fasziniert mich die ganz eigene Ästhetik des Industriezeitalters und die starke Identifizierung der über fünf Millionen Menschen mit ihrer Geschichte, die eng mit dem Bergbau und der Schwerindustrie verbunden ist. Das spürt man in jeder der 53 Städte und Kommunen, die die Metropole zu dem machen, was sie ist: den bevölkerungsreichsten Ballungsraum Europas. Alle möchten so sexy sein wie Berlin, so anarchisch wie Neapel oder so kosmopolitisch wie New York. Die Ästhetik einer Metropole macht ihren Charakter aus. Sie ist ein Spiegel der Lebensqualität und das, was Bewohner und ihre Gäste wahrnehmen und erleben können. Der weltweite USP der Metropole Ruhr sind die faszinierende Geschichte des Industriezeitalters und die Denkmäler der Industriekultur in einem grünen Meer. Der Doppelbock auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein ist das Symbol für dieses weltweite Alleinstellungsmerkmal. Das Zeitalter der Kohle endet in diesem Jahr, doch nicht das anpackende Lebensgefühl, das die Region seit zwei Jahrhunderten geprägt hat. Die Metropole Ruhr mit ihren 120 Theatern, 200 Museen und 1.000 Industriedenkmalen bleibt für mich ewig mit der Europäischen Kulturhauptstadt verbunden, die mittlerweile Millionen von Menschen in die Kulturtourismusregion zieht. Ich habe aber auch ein Bild vom Wandel der Metropole Ruhr vor Augen, einem Aufbruch vom Industriezeitalter ins 21. Jahrhundert, in eine gigantische Dienstleistungsmetropole, die auch von der Kultur- und Kreativwirtschaft geprägt sein wird.

Hans-Conrad Walter, Initiator des Europäischen Kulturmarken-Awards und Geschäftsführer von Causales in Berlin

*„Der weltweite USP der Metropole Ruhr sind die faszinierende Geschichte des Industriezeitalters und die Denkmäler der Industriekultur in einem grünen Meer.“*

Hans-Conrad Walter, Initiator des Europäischen Kulturmarken-Awards





**STUDENTENLEBEN.** Rund 270.000 Studierende machen das Ruhrgebiet zur größten Wissensmetropole Europas.

► Bochum Kohle, heute Wissen. Und was für Bochum gilt, hat in der gesamten Metropole Ruhr Gültigkeit. Insgesamt rund 270.000 Studierende machen die Region zur größten Wissensmetropole Europas. Kaum einer weiß das. „Ich bin selbst überrascht, was ich alles nicht über die Region weiß“, sagt auch Prof. Dr. Jan Wieseke. Der 44-Jährige leitet an der RUB den Lehrstuhl für Sales und Marketing und zählt zu den drei führenden Vertriebsforschern weltweit. 2016 gewann er mit dem „Sales & Marketing Department“ der RUB den deutschen Wissenschaftspreis. Verschiedene Rufe anderer Fakultäten lehnte er ab. „Hier ist jede Menge Drive drin“, sagt er, „Wir müssen diese Überraschungen gemeinsam mehr nutzen.“ Auch er glaubt an das Potenzial. „Wir zählen hier in Bochum

beispielsweise zu den Top 3 weltweit in Sachen IT-Sicherheit. Auch das weiß kaum einer.“ Weitersagen, lautet sein Appell, und weniger Kirchturmdenken.

### ERBE IN DER GEGENWART GESTALTEN

Der Weg führt weiter nach Dortmund. An der dortigen TU studieren fast 35.000 junge Menschen. Ich treffe Prof. Dr. Barbara Welzel, Jahrgang 1961, die an der Kunst-Fakultät unter anderem die Lehrkräfte von morgen ausbildet. Erst kürzlich hatte sie beim Kongress „Zukunftsbildung RUHR 2018“ einen Impulsvortrag über „Neue Bilder für das Ruhrgebiet“ gehalten. Das macht

**MUSIKTHEATER IM REVIER.** Das Gebäude wurde vor 50 Jahren erbaut und gilt bis heute als eines der schönsten Opernhäuser Deutschlands.



**BUSINESS.** Viele Unternehmen aus der Region sind mit Innovationen weltweit führend.

natürlich neugierig. „Was geben wir weiter?“ Nicht die Bilder sind neu, sondern die Herangehensweise, die Art der Auseinandersetzung. „Es gilt, die Dinge, die wir ererbt haben, als Erbe anzunehmen: für die eigene Gegenwart und als Treuhänder für die Zukunft“, sagt sie. Sie zeigt auf junge Menschen, die im Dortmunder U Selfies von sich mit Blick auf die Stadt machen. Durch Umnutzung entstehen neue Räume und neue Städte. Auf Basis der Vergangenheit wird so Gegenwart gestaltet. „Zum Strukturwandel des Ruhrgebiets gehören untrennbar die neugegründeten Universitäten, an die in den 1960er Jahren etwa 1.000 neue Professorinnen und Professoren berufen wurden“, erzählt sie weiter. In die gleiche Zeit etwa fiel auch der Bau des Musiktheaters im Revier in Gelsenkirchen, das vor 50 Jahren visionär erschien.

**ALTE HÜLLE, NEUER INHALT.** Das Gelände der ehemaligen Zeche Ewald wird zum Mobilitäts- und Sportwagenzentrum umgebaut.



**Made in  
Metropole Ruhr**

*„Einerseits schaffe ich durch das Bewahren von Traditionen Identität, andererseits sorgt die Entwicklung der Bildungslandschaft für neue Kräfte, die auf Basis dieser Herkunft motiviert werden, Zukunft zu gestalten.“*

Axel Biermann, Geschäftsführer von Ruhr Tourismus

Viele Experten halten es noch heute für das schönste Opernhaus der Region und sprechen vom Foyer des Jahrhunderts mit den monochromen Reliefs des Pariser Künstlers Yves Klein. Für Barbara Welzel entstehen neue Bilder, wenn sich Menschen in der Gegenwart mit dem Erbe beschäftigen, eine Verbindung eingehen. Auch das ist Zukunft durch Herkunft.

### ALLEINSTELLUNGSMERKMAL INDUSTRIEKULTUR

Macht das die Metropole Ruhr für die Menschen attraktiv? Axel Biermann (52), Geschäftsführer von Ruhr Tourismus, ►

## Made in Metropole Ruhr

► meint, ja. „Ich sehe in diesem Spannungsfeld zwei zentrale Triebfedern: Einerseits schaffe ich durch das Bewahren von Traditionen Identität, andererseits sorgt die gute Entwicklung der Bildungslandschaft der letzten Jahrzehnte für neue Kräfte, die auf Basis dieser Identität motiviert

werden, Zukunft zu gestalten.“ Dabei weist Biermann auch auf die besondere Bereitschaft und Fähigkeit der Menschen in der Metropole Ruhr zum Wandel hin, allerdings ohne dies erklären zu wollen. Laut Studien ist Industriekultur das Alleinstellungsmerkmal der Region. „Die Ansammlung von ehemaligen Industriekomplexen, die durch Umnutzung eine neue Funktion bekommen haben, ist schon einzigartig“, sagt er. Historische Gebäudehüllen werden zur Kulisse von Kultur, Freizeit und ebenso von Wirtschaft. Auch als Tagungsdestination ist die Metropole Ruhr daher sehr beliebt. „Die Menschen sind auf der Suche nach dem Once-in-a-Lifetime-Event“, beschrieb Earl A. Powell, der ehemalige Direktor der National Gallery of Art in Washington, die Suche nach einem einmaligen Erlebnis. Für Destinationen gilt es, dieses Erlebnis zu vermitteln.

### ZECHEN ALS INNOVATIONSRÄUME

Am Beispiel der Zeche Ewald in Herten wird das deutlich. Bis zum Jahr 2000 wurde hier Steinkohle gefördert, einst war auf Ewald sogar der tiefste Bergbauschacht des Ruhrgebiets. Die rund 50 Hektar große Fläche beheimatet heute international tätige Logistikunternehmen. Im Wasserstoff-Kompetenzzentrum H2Herten haben sich eine Reihe von Spezialfirmen angesammelt. Hier finden auch Start-ups Raum für neue innovative Energie-Ideen. Durch die Ansiedlung von mehr als 20 neuen Unternehmen wurden im vergangenen Jahrzehnt über 1.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Theaterunternehmer Christian Stratmann ergänzt das Ensemble mit dem RevuePalast Ruhr in der ehemaligen Heizzentrale. Aus der dortigen Untertage-Bar wird seit 2013 der ARD Sportschau-Club ausgestrahlt. Ergänzt wird das Angebot am Standort Ewald durch die benachbarte Halde Hoheward, die als Erlebnisraum zahlreiche Wanderer, Radfahrer und ebenso Spaziergänger begeistert.

### STEIGERLIED IN TECHNOVERSION

Identität und Herkunft standen ebenso Anfang November in fünf verschiedenen Städten des Ruhrgebiets im Rahmen der Veranstaltungen „Danke Kumpel“ im Mittelpunkt. Zeitgleich strahlte Recklinghausen beim Stadtfest „RE leuchtet“ Fassaden mit Bezug zum Ende des Bergbaus an. Höhepunkt auf dem Rathausplatz aber war das Konzert mit DJ Moguai (siehe Auftakt-Interview auf Seite 5). Tausende vor allem junge Menschen ravten bis tief in die Nacht. Und wie immer erklang irgendwann auch das Steigerlied – in einer Technoversion. So zerfließen die Grenzen zwischen Herkunft und Zukunft in einer Region im Aufbruch. ◀

**EISBAHN ZOLLVEREIN.** Jedes Jahr verwandelt sich das Wasserbecken der Kokerei Zollverein in eine Eislaufbahn.

## SO VIEL ZEIT

Frank Goosen schreibt Geschichten über das Leben – und zwar in locker-flockiger Ruhrgebietsmanier. Dafür ist der Bochumer Romanautor bekannt. Mit **SO VIEL ZEIT** wurde eine weitere seiner beliebten Geschichten verfilmt, die aktuell auf vielen Kinoleinwänden im Ruhrgebiet zu sehen ist.

Vor 30 Jahren ruinierte Rainer den Durchbruch seiner Band „Bochums Steine“. Seitdem geht sein Leben bergab. Als er erfährt, dass er todkrank ist, beschließt er, sein Leben zu ändern. Sein Ziel: Das Comeback von „Bochums Steine“! Doch kann Rainer auch seine ehemaligen Bandkollegen überzeugen? Die Tragikomödie **SO VIEL ZEIT** nach dem gleichnamigen Roman von Frank Goosen feiert das Leben, die Musik und die Tatsache, dass es nie zu spät ist, seinem Leben eine entscheidende Wendung zu geben. Neben Jan Josef Liefers gehören Jürgen Vogel, Richy Müller, Armin Rohde und Matthias Bundschuh, André M. Hennicke, Alwara Höfels und Laura Tonke zur hochkarätigen Besetzung – und sogar die SCORPIONS ließen sich für einen Gastauftritt begeistern. Die heimlichen Stars des Films aber stehen auf keiner Besetzungsliste: Bochum und das Ruhrgebiet. Denn genau dort ist die Story verankert. ◀

© UNIVERSUM Film



➤ Weitere Infos zum Film gibt es unter [www.sovielzeit-film.de](http://www.sovielzeit-film.de)



**GRÜNDER-DUO.** Mit ihrer Masterplan-Plattform machen Stefan Peukert und Daniel Schütt Beschäftigte fit für die digitale Zukunft.

# WIR WOLLEN DEUTSCHLAND DIGITALISIEREN

Mit ihrem zweiten Start-up-Unternehmen „masterplan.com“ landen die beiden Gründer Stefan Peukert (33) und Daniel Schütt (35) aus Bochum gerade ihren zweiten Coup. Ihr 30-köpfiges Team hat ein E-Learning-Portal entwickelt, das helfen soll, Unternehmen und ihre Mitarbeiter in die digitale Welt zu transformieren. Seit knapp zwei Monaten sind sie jetzt online. Bereits ihre erste Geschäftsidee, das Karriereportal Employour, lief so erfolgreich, dass die Bertelsmann-Tochter Gruner & Jahr dieses für einen Millionenbetrag gekauft hat.

TEXT Barbara Klask

**A**lles begann vor etwa neun Jahren beim Bier in einer Kneipe mitten im Ruhrgebiet. Dort tauschten sich Studierende über ihre unterschiedlichen Praktikumserfahrungen aus. Darunter auch der Bochumer Stefan Peukert, der gerade an der Universität Witten/Herdecke General Management studierte. Mit der Feststellung „Nie wieder Kaffee kochen“ entstand gemeinsam mit Daniel Schütt die Idee eines Online-Portals, auf dem Hochschüler ihre Praktika bewerten können. Gedacht, getan. Mit einem beklebten VW-Bulli fuhren die beiden Gründer kreuz und quer durch Deutschland, um den nötigen Grundstock für ihr Online-Portal zu bekommen. Anhand von Fragebögen sammelten sie Bewertungen – alles noch offline. 2010 starteten sie dann mit dem Portal „meinpraktikum.de“ durch.

## AUF WACHSTUMSKURS

„Unser erstes halbes Büro hatten wir in Witten an der Uni“, sagt Stefan Peukert schmunzelnd. Da das Unternehmen stetig größer wurde und die IT-Entwickler aus Bochum kamen, zogen sie in das LUEG-Haus um. Ihre neuen Räume lagen über dem alteingesessenen Union Filmtheater an der Bochumer Kortumstraße. „meinpraktikum.de“ entwickelte sich zum größten deutschen Praktikumsportal, auf dem die meisten und besten Stellen zu finden waren, auch Auslands-Praktika. Bei Google waren wir immer oben gelistet“, erzählen die beiden Gründer stolz. Und was bei der Auswahl an Praktika hilfreich ist, kann bei der Suche nach Ausbildungsstellen nicht schlecht sein. So entwickelte das Unternehmen die nächste digitale Plattform „ausbildung.de“, auf der auch die Bundesagentur für Arbeit wegen der großen Reichweite ihre Ausbildungsstellen ausgeschrieben hat. Anfangs finanzierten die Unternehmer ihre Idee noch privat, später konnten sie Investoren gewinnen. Unter dem Dach der Karriereplattform „Employour“ entstanden dann noch weitere Portale wie trainee.de oder karista.de. Bis zur Übernahme von Employour durch

die Bertelsmann-Tochter Gruner & Jahr verzeichnete das Unternehmen fast 10 Millionen Seitenaufrufe pro Monat.

## FÜHRERSCHEIN FÜR DIGITALISIERUNG

Nach einer Auszeit in Silicon Valley setzen Stefan Peukert und Daniel Schütt jetzt ihre nächste Geschäftsidee in die Tat um. „Im Bereich Digitalisierung haben wir in Europa gegenüber den USA und China noch enormen Aufholbedarf. Es reicht allein nicht aus, dass Unternehmen Berater engagieren. Die Mitarbeiter müssen mitgenommen werden.“ So haben die beiden Tüftler ein B2B-Bildungsportal entwickelt, mit dem Beschäftigte einen „Führerschein für Digitalisierung“ online erwerben können. In Zusammenarbeit mit führenden Digital-Experten aus Deutschland und Silicon Valley erarbeitet das Team beispiels-

dabei nicht nur die Geschäftsidee, sie treten auch selbst als Experten in den Online-Kursen auf.

Das junge Unternehmen Masterplan hat wieder seinen Sitz im Ruhrgebiet. Zurzeit arbeiten sie am Husemannplatz in Bochum, zum Ende des Jahres werden sie neue Räumlichkeiten direkt am Hauptbahnhof beziehen. „Die Standortentscheidung, ob San Francisco, Berlin oder Bochum, haben wir zum einen daran festgemacht, dass wir wieder mit unserem alten Team zusammenarbeiten wollten, die alle hier wohnen. Zum anderen wird die immer besser vernetzte Start-up-Szene im Ruhrgebiet viel stärker wahrgenommen. Das liegt sicherlich am Einzugsgebiet der dichten Hochschullandschaft und der zahlreichen Unternehmen vor Ort“, resümiert Stefan Peukert. „Voraussichtlich im nächsten Jahr wollen wir es auch mit einem Office in San Francisco probieren.“



weise Lernvideos, die sie im eigenen Filmstudio erstellen. Mit dem Konzept konnten sie bereits namhafte Investoren wie Trivago-Gründer Rolf Schrömgens, Code-University-Gründer Thomas Bachem aus Berlin oder den ehemaligen Bertelsmann-CEO Gunter Thielen überzeugen. Die Investoren finanzieren

Auf die Frage, ob sich die Masterplan-Gründer eng mit ihrer Heimat verbunden fühlen, erwidert Daniel Schütt: „Als junges Start-up aus dem Herzen des Ruhrgebiets entwickeln wir zwar keine regionalen Produkte, aber wir entwickeln gute Produkte aus der Region heraus. Unser Ziel ist es, Deutschland zu digitalisieren.“

# „WIR KÖNNEN SOLIDARITÄT“

**Duisburg liegt bei Herne und es sind nur wenige Schritte bis Mülheim an der Ruhr: Im Norden von Irak – gut 4.000 Kilometer von der Metropole Ruhr entfernt – befindet sich das Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet. Hier leben Familien in Wohncontainern, die nach Ruhrgebietsstädten benannt wurden.**

TEXT Ulf Maaßen

**S**tädtenamen wie Duisburg, Dorsten, Mülheim oder Essen auf Lufthansa-Jets und Bundesmarine-Fregaten sind oft nur eine Prestigesache. Auf den Containern im Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet im Camp Mam Rashan in der nordirakischen Provinz Dohuk hingegen sind diese Schriftzüge ein Zeichen für humanitäre Hilfe und Zusammenhalt. In nur vier Jahren entstand vor den Toren der Stadt Sheikhan dank der Hilfe aus der Metropole Ruhr ein Projekt, das neue Wege der internationalen Zusammenarbeit in der Flüchtlingshilfe aufzeigen soll.

Als der Bochumer Landtagsabgeordnete Sedar Yüksel, als Sohn kurdischer Einwanderer in Essen geboren, Ende 2014 von der Situation im Nordirak hörte, war ihm klar: „Wir müssen helfen –

irgendwie. Ich komme aus dem Ruhrgebiet. Ich weiß, was wir Menschen hier können, nämlich Solidarität zeigen.“ Mitstreiter für seine Vision einer effektiven Flüchtlingshilfe fand Yüksel schnell in Rudi Löffelsend, viele Jahre Leiter der Caritas-Auslandshilfe im Bistum Essen, und in dem NRZ-Redakteur Jan Jessen, der Hilfstransporte in den Nordirak organisiert hatte und dessen Berichte die Notwendigkeit einer raschen Hilfe verstärkten. Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel vom Regionalverband Ruhr, der ehemalige WDR-Intendant Fritz Pleitgen und der Wirtschaftsmanager Klaus Engel übernahmen die Schirmherrschaft. Ziel der Initiative sollte sein, ein Flüchtlingsdorf aus 100 isolierten Containerunterkünften zu errichten, gestiftet von Städten, Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen aus dem Ruhrgebiet.



**RECHT AUF BILDUNG.** Von Spendengeldern wurde im Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet eine Schule gebaut.

Erst vor Ort im kurdischen Autonomiegebiet wird der Ernst der Lage deutlich, in der sich die Menschen dort befinden. Der Terror des „Islamischen Staates“ hat Millionen Menschen in die Flucht getrieben und damit ihrer Existenz beraubt. Alleine in der Autonomen Region Kurdistan mit ihren rund fünf Millionen Einwohnern schätzt man die Zahl der Flüchtlinge auf 2,3 Millionen Menschen. In der Provinz Dohuk, in der auch Mam Rashan gegründet wurde, sollen rund 40.000 vertriebene Familien in 21 Camps leben. Und wer keinen Platz in einem der Lager findet, dem bleibt nur ein Quartier in den zugehörigen Rohbauten oder Ruinen der Region. Eine Rückkehr in das jesidische Siedlungsgebiet Sindschar scheint auf Jahre unmöglich. Die Dörfer wurden vom IS zerstört, die Straßen und Felder vermint. Nach UN-Schätzung werden rund 360 Millionen Euro nur für die wichtigsten Maßnahmen zum Wiederaufbau der Infrastruktur benötigt.

## EINE NEUE PERSPEKTIVE

Von dieser Summe haben sich Yüksel und seine Mitstreiter nicht abschrecken lassen. Im Vordergrund stand die Idee, für die Flüchtlinge ein Umfeld zu schaffen, das den Begriff „menschwürdig“ verdient, nämlich Bildung, Arbeit und Gesundheit. „Unser Ziel war es, möglichst viele Dinge im Irak zu besorgen. Das spart Ärger mit dem Zoll und hohe Transportkosten. Und es hilft der lokalen Wirtschaft“, so Löffelsend. So werden die Doppelcontainer, die jeweils Platz für zwei Familien bieten, von einer Firma in der Stadt Erbil gebaut. Der Stückpreis liegt dort bei 5.000 Euro. „Die Container haben den Vorteil, dass sie

flexibel einsetzbar sind und später auch als Basis für den Wiederaufbau der Dörfer dienen können“, erklärt Löffelsend. Das Ziel des Flüchtlingsdorfs Ruhrgebiet ist klar formuliert: Es geht darum, den Menschen eine Perspektive in ihrer Heimat zu geben. Deshalb wurde neben den Wohncontainern dank der Hilfe durch die Deichmann-Stiftung eine Bäckerei mit einer Tagesproduktion von 10.000 Broten für rund 5.400 Menschen eingerichtet. „Hier geht es ums Überleben. Da muss Brot einfach sein“, so Löffelsend.

Mittlerweile sind die Wohncontainer von Flüchtlingsfamilien bezogen worden. In einer Basarstraße können die Bewohner als Handwerker und Händler ihre Waren und Dienstleistungen anbieten. Und an der Zufahrtsstraße nach Sheikhan entstanden Gewächshäuser. Das frische Gemüse dient nicht nur der Selbstversorgung. Mit technischer Unterstützung der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) wurde eine Schule aufgebaut. Die Klassen werden in einem Zwei-Schicht-System unterrichtet.

Dass innerhalb der kurzen Zeit auch noch ein Jugend- und Therapiezentrum, ein Krankenhaus sowie ein Sportplatz in Mam Rashan errichtet werden konnten, macht den Kraftakt der Initiative deutlich. Ob Privatperson, Schulklassen oder Unternehmen wie die Funke-Gruppe – über 600.000 Euro Spenden flossen bislang ohne Verwaltungsaufwand in das Projekt. Die Hilfe aus dem Ruhrgebiet hat sich längst schon auf NRW und Deutschland ausgeweitet.

Visionen für die Zukunft haben die Initiatoren genügend. So kann sich die Verwaltung von Sheikhan vorstellen, dass aus dem Dorf der Flüchtlinge ein eigener Stadtteil wird. Oder es geht in Karakosch weiter, weil diese überwiegend von Christen bewohnte Region unter dem IS-Terror besonders gelitten hat. Platz für die Namen von Spendern gibt es an den betroffenen Orten im Nordirak genügend. ◀



**WOHNCONTAINER „ESSEN“.** Über 100 Container, die alle nach Ruhrgebietsstädten benannt sind, bieten den Flüchtlingen in Dohuk ein Zuhause.

## i SPENDEN

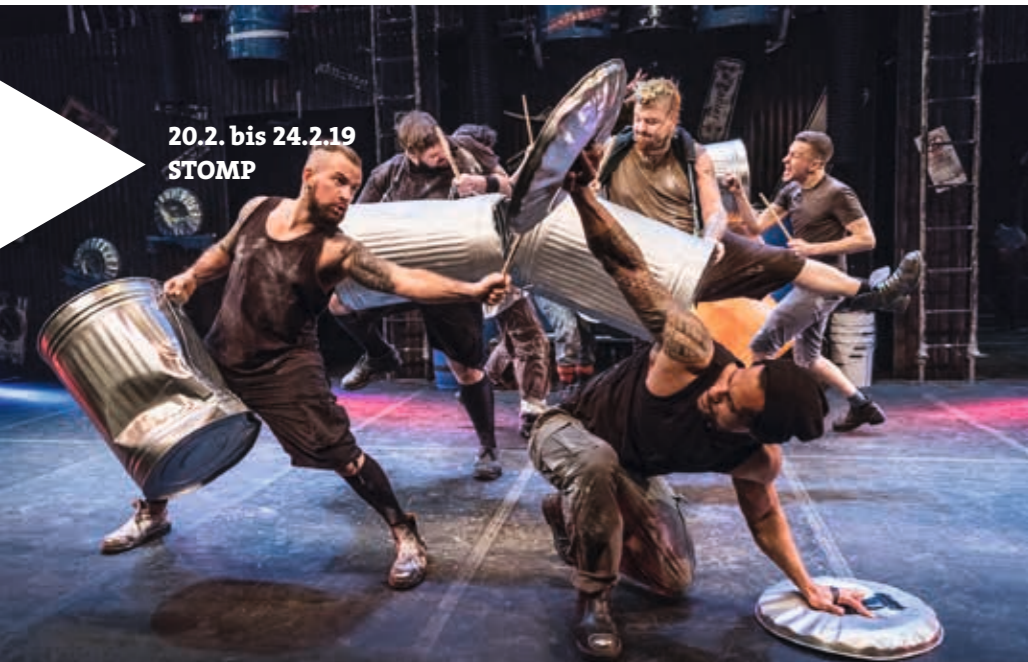
Spenden für „Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet“ Kontoinhaber:  
Caritas-Flüchtlingshilfe Essen  
Bank im Bistum Essen  
IBAN: DE45 3606 0295 0000 1026 28  
Stichwort: Flüchtlingsdorf Ruhrgebiet



# TERMINE UND EVENTS

## IN DER METROPOLE RUHR

Entdecken Sie, was im Ruhrgebiet los ist! In unserem Kalender finden Sie Tipps für alles, was Spaß macht – Shows, Musik, Messen, Mitmach-Angebote und vieles mehr. Langweilig wird es hier einfach nie!



20.2. bis 24.2.19  
STOMP

**WEITERE TERMINE UND EVENTS** in der Metropole Ruhr finden Sie unter:  
► [www.kulturinfo.ruhr](http://www.kulturinfo.ruhr)

Grillo Theaters. Die Veranstaltung gehört zur Reihe „Jazz in Essen“.  
► [www.schauspiel-essen.de](http://www.schauspiel-essen.de)

**3./4.1.19**  
**Figurentheater Mummenschanz**  
Das legendäre Figurentheater aus der Schweiz gastiert erstmals in Dortmund. Im Konzerthaus bringen die Puppenspieler ihr neues Programm „you & me“ auf die Bühne – gewohnt poetisch und fantasievoll.  
► [www.mummenschanz.com](http://www.mummenschanz.com)



**3.1. bis 4.4.19**  
**Kosmischer Horror im Museum**  
Ausgewählte Gruselgeschichten aus der Feder von H. P. Lovecraft jagen Besuchern des Archäologischen Museums in Herne Schauer über den Rücken. An vier Abenden schaudert es sie bei Lesungen mit übernatürlichen Geschichten des amerikanischen Horror-Autors aus dem letzten Jahrhundert.  
► [www.lwl-landesmuseum-herne.de](http://www.lwl-landesmuseum-herne.de)

**10.1. bis 5.3.19**  
**Geierabend 2019**  
„Zechen und Wunder“ – unter diesem Titel steht die neue Session des alternativen Ruhrpott-Karnevals in Dortmund. An insgesamt 37 Abenden nehmen die Comedians in der Zeche Zollern das Leben „im Revier“ auf die Schippe. Außerdem wird der Anti-Karnevalsorden „Pannekopp“ verliehen.  
► [www.geierabend.de](http://www.geierabend.de)

Der BVB lädt Fans zum zweiten Weihnachtssingen ein. Prominenter Gast ist Pop-Star Sasha.  
► [www.bvb.de](http://www.bvb.de)

**23.12.18**  
**Weihnachtssingen auf Schalke**  
Beim Weihnachtssingen auf Schalke am Tag vor dem Heiligen Abend darf jeder mitsingen. Den Ton in der Veltins Arena geben Sänger Ben Zucker und Star-Koch Nelson Müller an.  
► [www.veltins-arena.de](http://www.veltins-arena.de)

**30.12.18**  
**Dickens' Weihnachtsgeschichte im Grillo-Theater**  
Jazz und Literatur treffen auf Weihnachtsstimmung: Die britische Jazzsängerin Jenny Evans, der Trompeter und Sprecher Peter Tuscher und Pianist Walter Lang bringen „A Christmas Carol“ von Charles Dickens als musikalisch-szenische Lesung auf die Bühne des Essener

**23.11.18 bis 31.12.18**  
**Cranger Weihnachtszauber**  
Der größte mobile Weihnachts-Themenmarkt Europas lockt erstmals mit Eisbahn, Showprogramm, Weihnachtsmarkt und natürlich spannenden Fahrgeschäften.  
► [www.cranger-weihnachtszauber.de](http://www.cranger-weihnachtszauber.de)

**1. bis 9.12.18**  
**Essen Motor Show**  
Klassiker, junge Wilde und PS-Schleudern – bei der Essen Motor Show kommen Autofans voll auf ihre Kosten. Mehr als 500 Aussteller aus den Bereichen Tuning, Motorsport, sportliche Serienautomobile und Classic Cars präsentieren ihre Angebote.  
► [www.essen-motorshow.de](http://www.essen-motorshow.de)

**16.12.18**  
**BVB-Weihnachtssingen**  
Am dritten Advent wird im Dortmunder Signal Iduna Park geträllert statt gekickt:



63. Schwerter Kleinkunstwochen u. a. mit Tahnee

**18.1. bis 20.1.19**  
**Holiday on Ice**  
75 Jahre alt wird die große Eislauf-Show im Jahr 2019! Mit „Showtime“ feiert sie sich selbst und den Eislauf. In der Dortmunder Westfalenhalle drehen u. a. die aktuell besten Paarläufer der Welt, die Olympiasieger Aljona Savchenko und Bruno Massot, ihre Pirouetten.  
► [www.holidayonice.de](http://www.holidayonice.de)

**26.1. bis 26.5.19**  
**63. Schwerter Kleinkunstwochen**  
Es darf gelacht werden: An acht Abenden präsentiert das Festival Kleinkunst vom Feinsten, u. a. mit Tahnee, Ingolf Lück und Ingo Oschmann. Außerdem wird der Schwerter Kleinkunstpreis verliehen.  
► [www.schwerter-kleinkunstwochen.de](http://www.schwerter-kleinkunstwochen.de)



**9./10.2.19**  
**Martin Luther King Essen**  
2.400 Sängerinnen und Sänger, Orchester, Big-Band und internationale Musical-Darsteller – so groß wird das Chormusical „Martin Luther King – Ein Traum verändert die Welt“. Das ökumenische Projekt feiert Uraufführung in der Essener Grugahalle.  
► [www.king-musical.de](http://www.king-musical.de)

**16./17.2., 22. bis 24.2. und 4./5.3.19**  
**Historischer Jahrmarkt in der Bochumer Jahrhunderthalle**  
„Hereinspaziert, hereinspaziert“, heißt es bei Europas größtem historischen Indoor-Jahrmarkt in der Jahrhunderthalle Bochum.  
► [www.jahrhunderthalle-bochum.de](http://www.jahrhunderthalle-bochum.de)

**20.2. bis 24.2.19**  
**STOMP**  
Die Gruppe gibt dem Wort „Rhythmusmaschine“ eine neue Bedeutung: Mit Besen, Tonnen, Einkaufswagen und anderen ganz alltäglichen Gegenständen trommeln, tröten und stampfen sie ihr Programm. Zu erleben sind die furiosen britischen Performer auf der Bühne des Colosseum Theaters Essen.  
► [www.bb-promotion.com](http://www.bb-promotion.com)

**9. bis 17.3.19**  
**Equitana**  
Rund 860 Aussteller präsentieren in der Messe Essen alles rund ums Pferd. Zu den Gästen der Weltmesse des Pferdesports zählen u. a. Springreiter Ludger Beerbaum und „Pferdeflüsterer“ Monty Roberts.  
► [www.equitana.de](http://www.equitana.de)

**13. bis 17.3.19**  
**Creativa**  
Europas größte Kreativmesse in den Dortmunder Westfalenhallen macht Lust aufs Basteln, Nähen, Gestalten, Malen und alles, was gerade im Selbermachen-Trend liegt. In diversen Workshops und Vorführungen geben Experten immer wieder neue Anregungen.  
► [www.messe-creativa.de](http://www.messe-creativa.de)

### REISEANGEBOTE

**BIATHLON AUF SCHALKE**  
Im Dezember 2018 heißt es wieder Spitzensport und Spitzengaudi mitten im Ruhrgebiet. Nur im Pott gibt es das größte Biathlon-Spektakel der Welt. Die VELTINS-Arena verwandelt sich in eine riesige Winterlandschaft mit rund 5.000 Kubikmetern Schnee. Das hochklassige Starterfeld sorgt für spannende Wettkämpfe auf der weltcup-tauglichen Strecke. Ein großes Winterdorf mit vielen Mitmachaktionen, bester Sicht auf die Außenloipe mit Steigungen und Abfahrten erwartet die Fans. Beliebte Künstler sorgen für ausgelassene Stimmung auf den Rängen und im Winterdorf bei der wohl größten Après-Ski Party des Ruhrgebiets. Den Abschluss bildet ein imposantes Indoor-Feuerwerk.

**Inklusivleistungen:**

- Übernachtung inklusive Frühstück
- Ticket Biathlon auf Schalke inklusive kostenloser Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs am Veranstaltungstag
- Reisepreissicherungsschein

ab 92,- Euro p.P. im DZ  
► [www.ruhr-tourismus.de](http://www.ruhr-tourismus.de)

**LICHTERGLANZ UND STERNEZAUBER**  
Der Bochumer Weihnachtsmarkt ist die ideale Einstimmung auf Weihnachten. Lassen Sie sich von der festlichen Beleuchtung verzaubern und staunen Sie über den „Fliegenden Weihnachtsmann“ – die Hochseilshow von Falko Traber. Der Mittelalterliche Markt begeistert mit seinen Fackeln und Feuerstellen und bei einer AstronomieShow im Zeiss Planetarium Bochum ist man den Sternen ganz nah. Der Genuss des kulinarischen Angebotes macht besonders viel Spaß, denn mit dem Weihnachtsspaß profitieren Sie von zahlreichen Vergünstigungen. Und als Erinnerung an Bochum gibt es ein Glas Original Bochumer CURRYKULT-Sauce zum Mitnehmen!

**Inklusivleistungen:**

- Eine Übernachtung inklusive Frühstück
- 1 mal 24-Stunden-Ticket für den ÖPNV innerhalb Bochums
- 1 Weihnachtsspaß pro Person mit Vergünstigungen für den Bochumer Weihnachtsmarkt
- Einmaliger Eintritt pro Person in eine AstronomieShow des Zeiss Planetarium Bochum
- 1 Glas Original Bochumer CURRYKULT-Sauce (Abholung bei Bochum Touristinfo)
- Reisepreissicherungsschein

**Anreise:**  
Anreise im Zeitraum 22. November bis 22. Dezember 2018, Verlängerungsnacht möglich  
ab 99,- Euro p.P. im DZ  
► [www.ruhr-tourismus.de](http://www.ruhr-tourismus.de)

# GLÜHWEINDUFT UND LICHTERGLANZ

Wenn der Duft von Lebkuchen und gebrannten Mandeln in der Luft liegt, die Straßen festlich dekoriert sind, dann beginnt die Zeit der Weihnachtsmärkte. Einige der schönsten und größten des Landes liegen in der Metropole Ruhr.

TEXT Sarah Thönneßen, Marina Biermann



Hattingen

Die Weihnachtsmärkte im Ruhrgebiet sind so vielseitig wie seine Menschen. Wer möchte, kann sich in der Adventszeit jeden Tag auf einem anderen Markt in Weihnachtsstimmung bringen und die Vorfreude auf das bevorstehende Fest gemeinsam mit den Liebsten zelebrieren. Neben wärmendem Glühwein, faszinierendem Lichterzauber und kulinarischen Köstlichkeiten begeistern die

Märkte mit allerlei Handwerkskunst in den schön dekorierten Buden. Die vorweihnachtliche Atmosphäre runden Chöre, Geschichten und weitere Programmpunkte der Weihnachtsmärkte im Ruhrgebiet perfekt ab. Viele Märkte öffneten bereits Mitte November – es bleibt also genügend Zeit, in die gemütliche Atmosphäre der Vorweihnachtszeit einzutauchen. Insgesamt bieten alle Weihnachtsmärkte im Ruhrgebiet ganz

besondere Höhepunkte, die einen in besinnliche Stimmung versetzen.

## DIE GRÖSSTEN WEIHNACHTSMÄRKTE DER REGION

Zu den bekanntesten Größen im Ruhrgebiet zählt der **Weihnachtsmarkt in Bochum**. Vom 22. November bis zum 23. Dezember

kann man hier über 200 Handwerksstände entdecken. Rund um die Pauluskirche gibt es außerdem einen mittelalterlichen Markt, bei dem man in die Welt der Gaukler und Tavernenwirte eintaucht. Das Highlight ist der fliegende Weihnachtsmann in 33 Meter Höhe über dem Dr. Ruer-Platz. In einem von Rentieren gezogenen Schlitten schwebt er über die Besucher und erzählt eine Weihnachtsgeschichte.



Dortmund

Wenn man an Weihnachtsmärkte im Ruhrgebiet denkt, darf natürlich der **Weihnachtsmarkt in Dortmund** nicht fehlen. Über das Ruhrgebiet hinaus ist er für seinen imposanten Weihnachtsbaum bekannt, der stolze 45 Meter misst und mit rund 48.000 Lichtern geschmückt ist. Seit dem 22. November bis zum 30. Dezember kann man ihn und die etwa 300 Händlerstände bestaunen. Jedes Jahr gibt es hier eine Glühweintasse mit neuem Ruhrgebietsdesign, die man prima als Andenken mit nach Hause nehmen kann.

Wer nicht früh genug in Weihnachtsstimmung kommt, der ist auf dem **Weihnachtsmarkt in Duisburg** genau richtig. Hier fing die besinnliche Zeit schon am 15. November an und geht bis zum 30. Dezember, womit der Duisburger Weihnachtsmarkt der Längste in der Region ist. Die Innenstadt erstrahlt in weihnachtlichem Glanz mit Tannen und besinnlicher Dekoration. Ob beim Schlittschuhlaufen auf der zentralen Eislaufbahn oder bei einer Fahrt auf einem der Fahrgeschäfte, wer auch in der Adventszeit Action braucht, wird hier fündig. Eine atemberaubende Aussicht bietet

der **Weihnachtsmarkt in Essen**. In 56 Metern Höhe blickt man auf dem höchsten mobilen Riesenrad der Welt bis zur Zeche Zollverein. Der Markt in Essen verteilt sich in der gesamten Innenstadt, die in der Weihnachtszeit in ein funkelndes Lichtermeer verwandelt wird. Bis zum 23. Dezember gibt es eine einzigartige Vielfalt von kulinarischen Köstlichkeiten über exotische Gewürze bis hin zu Handarbeiten aus aller Welt und rustikale Gemütlichkeit auf dem Mittelaltermarkt an der Essener Marktkirche zu entdecken.

## ROMANTIK UND BESCHAULICHKEIT

Aber nicht nur die großen und bekannten Weihnachtsmärkte haben etwas zu bieten. Wer es eher beschaulich mag wird in der Metropole Ruhr auch fündig. Fernab vom klassischen Weihnachtsmarkt präsentiert die Schiffsweihnacht an der Schleiinsel in Mülheim an der Ruhr auch in diesem Jahr ein einzigartiges vorweihnachtliches Event. Vom 30. November bis zum 2. Dezember können Besucher auf den Schiffen der Weißen Flotte und am Ufer bummeln, Kunsthandwerk bestaunen und weihnachtliche Leckereien verköstigen.



Hagen

Ganz romantisch wird es in **Hagen**. Im LWL-Freilichtmuseum gibt es in uriger Atmosphäre einen Handwerkermarkt zwischen all den wunderschönen Fachwerkhäusern. Vom 30. November bis zum 2. Dezember kann man dort handgezogene Bienenwachskerzen, liebevoll gearbeitetes Holzspielzeug und andere Kostbarkeiten erwerben.

Der **Weihnachtsmarkt in Hattingen** begeistert mit seinem nostalgischen Ambiente. Wer durch die Gassen entlang der historischen Fachwerkhäuser und funkelnden Lichter schlendert, kann allerlei Köstliches und Schönes bewundern. Vom 26. November bis zum 23. Dezember sorgt das festlich geschmückte Dampfkarusell aus dem Jahr 1898 für strahlende Kinderaugen. Als Höhepunkt öffnet Frau Holle jeden Tag ein Adventstürchen, lässt aus den Federkissen Goldtaler regnen und liest Geschichten vor.



Schloss Broich

Ein Geheimtipp ist der **Weihnachtsmarkt auf Schloss Broich**. In der alten Karolingerfestung in Mülheim an der Ruhr verbringen Besucher vom ersten bis zum dritten Adventwochenende in historischem Ambiente besinnliche Stunden bei Kerzenschein. Passend zum mittelalterlichen Flair gibt es ein Kinder-Reitturnier und ein Krippenspiel in lateinischer und mittelhochdeutscher Sprache. Den Abend lässt man bei einem Krug Met im Fackelschein ausklingen.

Egal ob groß oder klein, trubelig oder beschaulich – jeder Weihnachtsmarkt zeigt eine andere einzigartige Facette des Ruhrgebiets. Da die Ruhrgebiets-Weihnachtsmärkte alle nicht weit weg voneinander liegen, lohnt es sich, diesen Winter auch mal neue Weihnachtsmärkte zu entdecken. Und wenn man durch Glühwein und glänzende Lichter in besinnlicher Stimmung ist, dann kann Weihnachten endlich kommen. ◀

► [www.ruhr-tourismus.de](http://www.ruhr-tourismus.de)

# SHOOTINGSTAR DER TEPPICHBRANCHE

**Lange galt der Orientteppich als konservativ und angestaubt, bis ein Mann aus dem Ruhrgebiet ihm zum Trendstatus verhalf. Jan Kath ist einer der bedeutendsten Teppichdesigner der Welt und hat eine Luxusmarke erschaffen, die unter anderem in China, Russland oder den arabischen Regionen beliebt ist.**

TEXT Jennifer Röder

**JAN KATH.** Orte wie die Mischanlage der Kokerei auf Zollverein dienen dem Teppichdesigner als Inspiration. Hier kommen seine Teppiche besonders gut zur Geltung.



**A**ls ich die ersten Teppiche gestaltet habe, habe ich keinen Gedanken daran verschwendet, dass daraus einmal eine große internationale Marke werden sollte“, erzählt Jan Kath. Der Bochumer gilt als Shootingstar der Teppichbranche. Seine modernen Orientteppiche werden wie Kunstwerke gehandelt, für die seine mitunter prominenten Kunden bis zu 3.000 Euro pro Quadratmeter bezahlen. Anthony Kiedis von den Red Hot Chili Peppers, der frühere US-Präsident Bill Clinton und sogar arabische Königshäuser schmücken ihre Anwesen mit den handgeknüpften Designer-Stücken.

Jan Kath ist mit Orientteppichen aufgewachsen. Seine Eltern und Großeltern führten viele Jahre lang ein Fachgeschäft in Bochum. Zum Beruf als Designer kam er aber eher zufällig, denn eigentlich wollte er nicht in die Fußstapfen seines Vaters treten. Stattdessen zog es ihn raus dem Ruhrgebiet. Nach dem Zivildienst hat Jan Kath seinen Rucksack gepackt und ist fast zwei Jahre lang durch Indien und Nepal gereist. In Kathmandu begegnete er dann durch Zufall einem Geschäftspartner seines Vaters, der ihm prompt einen Job in dessen Teppich-Manufaktur anbot. Ein Schlüsselmoment im Leben von Jan Kath, der die Fabrik einige Jahre später übernahm – „in einer Mischung aus Leichtsinn und Übermut“, wie er selbst zugibt. Und weil das Geld für einen Designer fehlte, machte Kath den Job kurzerhand selbst. Doch der Erfolg blieb zunächst aus. „Zu diesem Zeitpunkt waren handgeknüpfte Teppiche total out“, erklärt Kath. Um das eingestaubte Image aufzupolieren, verpasste er dem Orientteppich deshalb ein frisches, modernes Makeover. Der traditionellen

Knüpf-Technik aber blieb er treu. Eine Erfolgskombination, wie sich später herausstellte. Heute gehören Teppiche made by Jan Kath zu den zehn wichtigsten Luxusmarken aus Deutschland.

## INDUSTRIEKULTUR ALS INSPIRATION

Die Ideen für seine außergewöhnlichen Designs findet der 36-Jährige dort, wo er aufgewachsen ist. „Die Industriekultur, die Kulisse des Ruhrgebiets, hat mich stark beeinflusst und die Ästhetik ist in die ein oder andere Kollektion eingeflossen. Ich finde es spannend, wie sich die Natur die früheren Bergwerksgelände zurückerobert hat“, erzählt der gebürtige Bochumer, der als Kind gerne Industrie-Safaris und Exkursionen durch das Ruhrgebiet unternahm und Industriegelände erkundete. Auch heute noch ist Kath eng mit seiner Heimat verwurzelt. Sein globales Teppich-Imperium steuert er von einer ehemaligen Maschinenfabrik in Bochum-Ehrenfeld aus, die Industriekathedralen wie die Jahrhunderthalle oder Zeche Zollverein dienen bereits als Kulisse für Teppich-Kataloge und erst vor wenigen Wochen reiste eine chinesische TV-Produktionsfirma in die Metropole Ruhr, um Jan Kath an einem seiner Inspirationsorte zu filmen

## FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN

In all den Jahren ist der Weltenbummler ein „Pottkind“ geblieben, auch wenn er sich selbst inzwischen als halben Asiaten sieht. Sein Zweitwohnsitz befindet sich in Nordthailand. Regelmäßig reist Kath zudem nach Nepal, Indien, Marokko und in die Türkei. In den dortigen Manufakturen knüpfen rund 2.500 Mitarbeiter die heiß begehrten Luxus-Teppiche. Die Besuche vor Ort nutzt der Teppichdesigner nicht nur, um sich von der Qualität seiner Produkte zu überzeugen, sondern auch, um zu überprüfen, ob die von ihm eingeführten Standards eingehalten werden. Denn Nachhaltigkeit, faire Arbeitsbedingungen und eine angemessene Bezahlung seiner Mitarbeiter liegen dem zweifachen Vater am Herzen. „Dass der soziale Aspekt bei uns im Vordergrund steht, ist für mich selbstverständlich. Nur wenn die Arbeiter genug verdienen, um ihren Familien einen sicheren Lebensunterhalt zu ermöglichen, können sie es sich leisten, ihre Kinder statt zur Arbeit in die Schule zu schicken“, betont der Unternehmer, für den erdbebenfeste Bauten ebenso ein Muss sind. Um unabhängig von der lokalen Wasserversorgung zu sein, hat er außerdem ein Wasseraufbereitungsprogramm entwickelt.

Jan Kath ist in mehrfacher Hinsicht ein Vorbild – und jemand, der Spuren hinterlassen will. „Mein Traum ist es, eine Teppich-Periode zu prägen, ähnlich vielleicht wie es einst, im 17. Jahrhundert, einige Knüpfmeister aus Persien geschafft haben“, verrät er in einem Interview mit einer regionalen Tageszeitung. „Teppich ist ein Kulturgut. Es ist mein Anspruch, heute eine Antiquität von morgen zu schaffen.“ ◀



**i MORGENSTERN TRIO**

Das Morgenstern Trio ist ein deutsches Klaviertrio, das 2005 an der Folkwang Hochschule in Essen gegründet wurde. Das Repertoire geht von Haydn, Beethoven und Brahms über Ravel sowie Schostakowitsch bis hin zu zeitgenössischen Komponisten. Die Mitglieder sind Pianistin Catherine Klipfel, Geiger Stefan Hempel (seit 2009) und Cellist Emanuel Wehse.

► [www.morgensterntrio.com](http://www.morgensterntrio.com)

international bedeutende Preise: den ersten Preis sowie Sonderpreis für die beste Haydn-Interpretation beim Haydn-Wettbewerb in Wien, den zweiten Preis bei der fünften Melbourne International Chamber Music Competition und den zweiten sowie den Publikumspreis beim ARD-Wettbewerb in München. Von da an ging es für die drei international steil bergauf. Bei der Frage nach dem prägendsten Erlebnis, sprudelt es nur so aus Catherine Klipfel heraus. Sie erzählt von Touren durch Australien und die USA, Südamerika und Asien sowie Auftritten in den wichtigsten Konzertsälen Europas.

Das Ruhrgebiet bleibt für die Pianistin aber nach wie vor etwas Besonderes. „Die Anzahl an aktiven, kulturell interessierten Menschen im Ruhrgebiet und in ganz NRW ist riesig, die Dichte an großen Konzerthäusern und kleinen Bühnen, die die klassische Musik lebendig halten, einzigartig. Darüber hinaus entwickelt sich die regionale Kulturszene laufend weiter. Hier hält man sich nicht an Konventionen, sondern ist offen für neue kulturelle Strömungen. Es ist motivierend und aufregend dabei zu sein“, schwärmt Klipfel. „Die Folkwang Universität der Künste bietet mit Musik, Theater und Tanz eine einzigartige künstlerische Vielfalt, die Neugier und Interesse für die Kunst erweckt. Als Studentin hat mich diese Atmosphäre permanent inspiriert.“ Nordrhein-Westfalen sei zudem wichtiges Sprungbrett für Künstler, die international Erfolg haben wollen, ergänzt sie. „Als junger Künstler erhält man hier viel Unterstützung. Ohne Stipendien wie das der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung, die Konzertreihe Best of NRW oder den Förderpreis des Landes NRW für junge Künstlerinnen und Künstler wären wir heute vielleicht nicht dort, wo wir sind.“

Catherine Klipfel ist auf dem Boden geblieben, trotz ihres Erfolgs. Das wird einmal mehr bei der Frage nach ihrem größten Wunsch deutlich. Wer als Antwort ferne Reiseziele und noch größere Konzertsäle erwartet, wird überrascht. „Ich wünsche mir mehr lokale und nationale Auftritte“, erzählt sie lächelnd. „Ich kann es mir selbst nicht erklären, aber seitdem wir viel im Ausland unterwegs sind, haben wir immer weniger Engagements in Deutschland. Das finde ich persönlich sehr schade.“ Dabei bietet das Morgenstern Trio eine große musikalische Vielfalt, die auch für regionale Veranstalter reizvoll sein dürfte. Derzeit arbeitet das Ensemble etwa im Auftrag der Duisburger Philharmoniker mit dem Düsseldorfer Komponisten Thomas Blumenkamp zusammen. Auf das Ergebnis dürfen sich Musikbegeisterte schon jetzt freuen. ◀

# VON DER FOLKWANG AN DIE WELTSPITZE

Ihr künstlerisch herausragendes Können hat die Pianistin Catherine Klipfel zu einer gefragten Solistin und Kammermusikerin gemacht. Seit 2005 ist sie Mitglied im international renommierten Morgenstern Trio. Gegründet in der Metropole Ruhr, spielt das Klaviertrio mittlerweile in den bedeutendsten Konzerthäusern der Welt.

TEXT Jennifer Röder

**W**enn Catherine Klipfel auf der Bühne steht, ist sie eins mit der Musik. „Am Klavier ist es, als würde ich abtauchen und in einem Strom von Gefühlen baden“, erzählt sie. Die Pianistin ist nicht nur eine gefragte Solistin, sondern auch Teil des Morgenstern Trios, eines der erfolgreichsten deutschen Kammermusikensembles. Ob Carnegie Hall New York, Kennedy Center Washington DC, Musikverein und Konzerthaus Wien, Philharmonien in Essen, Köln und Berlin oder das Concertgebouw Amsterdam – mit ihren Musikkollegen Stefan Hempel (Violine) und Emanuel Wehse (Violoncello) ist Klipfel auf den wichtigsten Podien der Welt zu Hause.

Angefangen hat Catherine Klipfels Musikkarriere in ihrem Geburtsort Straßburg. Sie habe schon als Kind viel gesungen und

getanzt, erzählt die Musikerin. Mit sechs Jahren hat sie an der Grundschule an einem Kurs für musikalische Früherziehung teilgenommen und das Klavierspielen gelernt, mit neun Jahren besuchte sie das Konservatorium Metz, wo sie neben Klavier auch Violine studierte. Zehn Jahre später zog sie auf Empfehlung ihrer damaligen Klavierlehrerin von Forbach (Lothringen) nach Essen, wo sie ein Studium an der Folkwang Universität der Künste begann. „Die Folkwang Uni hat mir viele Türen geöffnet“, erzählt Klipfel. „Die interne Anerkennung war von Anfang an groß: Ich habe den Folkwang-Preis erhalten und durfte beim Jubiläum auftreten. Direkt nach meinem Abschluss wurde mir dann ein Lehrauftrag angeboten.“ Diesen hat sie immer noch inne. Als gefragte Kammermusiklehrerin wird sie außerdem immer wieder zu Kursen unter anderem nach Bogota, Neapel und in die USA eingeladen.

**DAS MORGENSTERN TRIO:** Catherine Klipfel (Klavier), Stefan Hempel (Violine) und Emanuel Wehse (Violoncello)

## MIT DEM MORGENSTERN TRIO AUF ERFOLGSKURS

Die Folkwang Universität der Künste ist für die gebürtige Französin weitaus mehr als eine Ausbildungsstätte – sie ist Keimzelle ihres Erfolgs, denn dort hat sie Emanuel Wehse und Nina Reddig, die bis 2009 zur Ursprungsbesetzung des Morgenstern Trios gehörte, kennengelernt. „Die Idee, ein Trio zu gründen, hatten wir ganz spontan gegen Ende unseres Studiums“, erinnert sich die Pianistin. „Damals wollten wir einfach mal schauen, wie weit wir mit unserer Musik kommen.“ Sehr weit, wie sich nur kurze Zeit später herausstellte. Schon ein Jahr danach erhielt das Morgenstern Trio, das übrigens nach dem Dichter Christian Morgenstern benannt ist, ein Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbes. 2017 gewann das Trio drei

# KULTURTIPPS

Dezember 2018 bis März 2019

**WEITERE TERMINE  
UND EVENTS** in der  
Metropole Ruhr finden Sie unter:  
► [www.kulturinfo.ruhr](http://www.kulturinfo.ruhr)

## GALA LITERATUR- PREIS RUHR

7.12.18 Bochum

Feierlicher Rahmen für ausgezeichnete Autoren: Der Regionalverband Ruhr (RVR) verleiht den diesjährigen Literaturpreis Ruhr im Dampfgebläsehaus der Jahrhunderthalle Bochum. Journalist und Radiomoderator Jörg Thadeusz moderiert die Preis-Gala. Vergeben werden ein mit 100.000 Euro dotierter Hauptpreis und zwei Förderpreise (je 2.555 Euro), in diesem Jahr zum Thema „Schmeckt's?“. Der Preis gilt als die wichtigste Auszeichnung für Autoren, Kritiker und Verleger aus dem Ruhrgebiet sowie für Schriftsteller von außerhalb, die über diese Stadtlandschaft schreiben. Verliehen wird die Auszeichnung seit 1986 jährlich vom Regionalverband Ruhr, unterstützt vom Literaturbüro Ruhr e.V.

► [www.literaturpreis.rvr.ruhr](http://www.literaturpreis.rvr.ruhr)



## DIE GESTE

Bis 13.1.19 Oberhausen

Die Jubiläumsschau zum 20. Geburtstag der Ludwig Galerie Schloss Oberhausen konzentriert sich auf die Aussagekraft großer Gesten. Von der Antike über Albrecht Dürer bis Roy Lichtenstein finden sich in Kunstwerken Fingerzeig und Segensgestus, Victory-Zeichen und Stinkefinger, Daumen hoch oder Arbeiterfaust. Die Arbeiten stammen aus der Sammlung Peter und Irene Ludwig, deren Ansatz es ist, Werke aus unterschiedlichen Epochen und Stilrichtungen in den Dialog treten zu lassen.

► [www.ludwigalerie.de](http://www.ludwigalerie.de)

## UNHEIMLICH REAL ITALIENISCHE MALEREI DER 1920ER JAHRE

Bis 13.1.19 Essen

Mit dem Realismo Magico entwickelte sich im Laufe der 1920er Jahre in Italien eine Kunstströmung, die lange mit der Neuen Sachlichkeit in Deutschland gleichgesetzt wurde. Mehr als 80 Gemälde dieser Bewegung sind in der Ausstellung „Unheimlich real. Italienische Malerei der 1920er Jahre“ noch bis Mitte Januar im Essener Museum Folkwang zu sehen. Die gezeigten Stillleben, Porträts und Akte sind direkt, präsentieren die Gegenstände klar und deutlich und scheinen doch das Wesentliche zu verbergen. „Unheimlich real“ stellt u.a. Maler wie Felice Casorati, Antonio Donghi, Ubaldo Oppi, Giorgio de Chirico und Carlo Carrà vor.

► [www.museum-folkwang.de](http://www.museum-folkwang.de)



## ALBERT RENGER-PATZSCH DIE RUHRGEBIETSFOTOGRAFIE

Bis 3.2.19 Essen

In der Sonderausstellung präsentiert das Ruhr Museum Klassiker und bislang unveröffentlichte Aufnahmen eines der wichtigsten Fotografen der Neuen Sachlichkeit. Mit rund 100 Fotografien wird das größte freie Projekt von Renger-Patzsch vorgestellt: die „Ruhrgebietslandschaften“ aus den Jahren 1927 bis 1935. Ergänzt werden sie durch 200 überwiegend unbekannte Auftragsfotografien aus den 20er bis 60er Jahren.

► [www.ruhrmuseum.de](http://www.ruhrmuseum.de)



## RAUSCH DER SCHÖNHEIT

9.12.18 bis 23.6.19 Dortmund

Das Museum für Kunst und Kulturgeschichte (MKG) Dortmund feiert in diesem Jahr sein 135-jähriges Bestehen, die Museumsgesellschaft wird 110 Jahre alt. Gefeierte wird natürlich in Schönheit: Die Jubiläums-Ausstellung „Rausch der Schönheit. Die Kunst des Jugendstils“ widmet sich dem Lebensgefühl um 1900 und damit der als Jugendstil bekannten Epoche. Die Schau präsentiert Objekte aus der Jugendstil-Sammlung des Museums, größtenteils sind sie erstmals öffentlich zu sehen.

► [www.mkk.dortmund.de](http://www.mkk.dortmund.de)



## 31. FESTIVAL ORGEL PLUS

5.1. bis 13.1.19 Bottrop

Das Fest rund um die Orgel ist längst zu einer Größe im Kulturkalender der Metropole Ruhr angewachsen und ein Garant für ungewöhnliche musikalische Erlebnisse. Die 31. Ausgabe fällt zusammen dem 100. Geburtstag der Stadt Bottrop. Deshalb gibt es drei Festkonzerte, u.a. mit der Uraufführung einer eigens komponierten Fanfare, einem Konzert mit dem städtischen Musikverein und einem Glückwunschkonzert mit dem Tölzer Knabenchor. Dazu geht die Orgel immer wieder spannende Allianzen ein – so bei „Orgel PLUS waves“ mit Saxophon, Orkon und Live-Elektronik. Gespielt wird in verschiedenen Bottroper Kirchen.

► [www.orgelplus.de](http://www.orgelplus.de)

## 40. DUISBURGER AKZENTE

16.3. bis 7.4.19 Duisburg

Ihren 40. Geburtstag nutzen die Duisburger Akzente nicht für den obligatorischen Blick zurück, sondern für „Utopien“. Unter diesem Motto steht nämlich die Jubiläumsausgabe 2019. Neuer Kooperationspartner ist 2019 die cubus Kunsthalle in Duisburg. Rund 500 Jahre nachdem Thomas Morus seine Idee von „Utopia“ veröffentlicht hat, wollen die 40. Duisburger Akzente über den Gehalt von Utopien diskutieren. Beiträge u.a. aus Theater, Literatur, bildender Kunst, Film und Musik hinterfragen die Bedeutung von Zukunftsvisionen und der Rolle der Kunst. Auch und besonders die regionale freie Szene erhält in Duisburg eine Plattform.

► [www.duisburger-akzente.de](http://www.duisburger-akzente.de)

## WELLNESSANGEBOTE



### GESUND DURCH DEN WINTER

Wer der kalten Jahreszeit trotzen und sein Immunsystem stärken will, für den ist ein Gang in die Sauna genau das Richtige. Die Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH bietet mit ihren vier Sauna- und Bäderlandschaften im Ruhrgebiet ein abwechslungsreiches Angebot:

- In der Niederrhein-Therme in Duisburg wird Erholung groß geschrieben: 15 Saunen, zwei Thermalsolebäder und die Salzgrotte sorgen bei den Gästen für Entspannung pur.

► [www.niederrhein-therme.de](http://www.niederrhein-therme.de)

- Das Solbad Vonderort in Oberhausen bietet fünf Saunen, ein Sole-Bad, ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm sowie vielfältige Wellness-Angebote.

► [www.revierpark.com](http://www.revierpark.com)

- Der Gesundheitspark Nienhausen in Gelsenkirchen ist Gesundheits- und Erholungszentrum zugleich. Neben der Saunanlage mit 9 Saunen gibt es zahlreiche Möglichkeiten zum Fitness- und Gesundheitstraining.

► [www.nienhausen.de](http://www.nienhausen.de)

- Wasserratten und Wellnes-Fans: Im Freizeitbad Heveney am Kemnader See bei Witten und Bochum kommt jeder auf seine Kosten. Neben der großzügigen Saunalandschaft mit 11 Saunen bietet das Freizeitbad eine 1600 Quadratmeter große Wasserlandschaft.

► [www.freizeitbad-heveney.de](http://www.freizeitbad-heveney.de)

METROPOLE  
**RUHR**  
FREIZEIT

### GESCHENKIDEEN ZU WEIHNACHTEN

Sie sind noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk? Verwöhnen Sie Ihre Liebsten doch mit Wohlfühlstunden. Infos zu den einzelnen Gutscheingeboten der vier Sauna- und Bäderlandschaften sowie zu den Jahreskarten finden Sie auf den jeweiligen Webseiten.

# VON NEW YORK AN DIE RUHR – UND ANDERSRUM

**Das Ruhrgebiet gilt bei US-Studierenden als Top-Adresse. Das Interesse am Wissenstransfer zwischen der Metropole Ruhr und der Metropolregion New York City ist groß. Die Universitätsallianz Ruhr unterstützt den Austausch mit einem Stipendium, dem Ruhr Fellowship.**

TEXT Heike Reinhold

**F**orschungskompetenz und Infrastruktur des Ruhrgebiets werden in den USA geschätzt und die „Anpackmentalität“ der Menschen kommt bei den Amerikanern gut an“, weiß Peter Rosenbaum. Der 50-Jährige leitet das Verbindungsbüro der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) in New York. Seine Aufgabe ist es, den internationalen Austausch zu fördern und die Stärken des Forschungs- und Studienstandorts Metropole Ruhr in die Welt zu tragen.

Die Programme werden unter anderem von der Max-Kade-Stiftung und der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung unterstützt. „Über das Ruhr Fellowship für amerikanische Studierende und das Transatlantische Ruhr Fellowship für Studierende der UA Ruhr bringen wir Studierende aus den USA ins Ruhrgebiet und umgekehrt“, fasst der Geschäftsführer des Verbindungsbüros im Big Apple zusammen. Die Metropole Ruhr punkte unter anderem durch ihre internationale Aus-

richtung als multiethnische Region und ihre große Erfahrung mit dem Strukturwandel: „Da schauen die Amerikaner mit großem Interesse auf das Ruhrgebiet.“

## REGION ZEIGT STÄRKEN

Bereits seit 2007 bündeln die Ruhr-Universität Bochum, die Technische Universität Dortmund und die Universität Duisburg-Essen ihre Kompetenzen in der



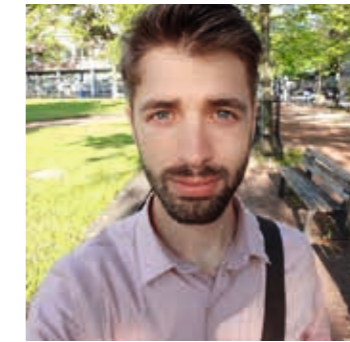
**GRUPPENBILD VOR DER SKYLINE VON MANHATTAN.** Zehn Studierende der UA Ruhr waren in diesem Sommer in der Metropolregion New York zu Gast.

Universitätsallianz Ruhr. Mit mehr als 120.000 Studierenden und 1.300 Professorinnen und Professoren ist die UA Ruhr einer der größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorte Deutschlands. Kooperationen mit einigen der renommiertesten Hochschulen der Welt sind ebenso Teil der Vernetzung wie das Ruhr Fellowship. Im Rahmen des zweimonatigen Austauschs lernen US-Studierende bereits seit 2011 das Potenzial des Ruhrgebiets kennen. Sie nehmen an einem intensiven Sprach- und Kulturprogramm teil und absolvieren ein mindestens vierwöchiges Praktikum in einem Unternehmen.

## VIEL GRÜN IN STÄDTEN

Harvard-Student Matthew Pasquini kam auf diesem Weg 2014 in die Metropole Ruhr. Neben Seminaren an der Universität Duisburg-Essen besuchte der Physiker unterschiedliche Unternehmen, bevor er ein fünfwöchiges Praktikum beim Energiedienstleister Ista in Essen antrat: „Ich konnte bei der Optimierung eines Wasserzählers gleich mein universitäres Wissen einbringen und erweitern. Auch der Umweltaspekt spielte eine Rolle – das hat mir gefallen.“ Das Arbeitsumfeld in einem deutschen Unternehmen hat den jungen Mann aus Albany (New York) beeindruckt – und zwar so nachhaltig, dass er im Sommer 2016 nach seinem Harvard-Abschluss sogleich nach Essen zurückkam. Seit zwei Jahren arbeitet er nun bei Ista: „Arbeitgeber in Deutschland achten sehr darauf, dass die Mitarbeiter sich wohlfühlen und daraus gute Arbeit ableiten. In den USA ist der Arbeitsalltag insgesamt stressiger“, so das Fazit des 24-Jährigen. Am Leben in der Metropole Ruhr schätzt er vor allem die guten Verkehrsverbindungen, bezahlbare Mieten und das viele Grün. „Die Städte geben sich Mühe mit dem Grün. Ich selbst bin gern im Grugapark und im Stadtwald unterwegs“, erzählt der Wahl-Essener, der sich an der Ruhr längst heimisch fühlt.

Nach dem großen Erfolg des Ruhr-Fellowship-Programms startete der Austausch 2017 auch in die Gegenrichtung. Zum zweiten Mal reisten in diesem Sommer



**NEUE HEIMAT RUHR.** Harvard-Absolvent Matthew Pasquini lebt seit zwei Jahren in Essen und fühlt sich wohl an der Ruhr.



**SPANNENDE EINBLICKE.** Konstantin Ewert von der Universität Duisburg-Essen war als Praktikant in der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York City.

*„Das Fellowship kann ich zu 100 Prozent weiterempfehlen.“*

**KONSTANTIN EWERT**



**WERTVOLLE ERFAHRUNGEN.** Rabea Friedrich von der Ruhr-Universität Bochum hat den amerikanischen Arbeitsalltag kennengelernt.

zehn Studierende der UA Ruhr nach New York. Dort standen Abstecher zu unterschiedlichen Universitäten, eine Einführung in das Arbeitsrecht der USA sowie ein Qualifizierungsseminar an der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York City auf dem Programm.

## PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN

„Es war toll, auf diese Weise in den amerikanischen Arbeitsalltag reinzuschmecken und die Unterschiede kennenzulernen“, erklärt Teilnehmerin Rabea Friedrich. Die 24-jährige „Management“-Studentin der Ruhr-Universität Bochum absolvierte anschließend ein sechswöchiges Praktikum bei der Firma Schott North America in Elmsford (New York). Der Technologiekonzern mit deutschen Wurzeln ist auf die Herstellung von Glas spezialisiert und vertraute der jungen Bochumerin gleich ein eigenes Projekt an: „Ich habe das Feedback von Kunden zu einem Projekt eingeholt und die Ergebnisse in einem abschließenden Vortrag aufbereitet. Das war eine tolle Erfahrung. Gleichzeitig konnte ich mein Wirtschaftsenglisch verbessern und jede Menge neuer Kontakte knüpfen.“ Ähnlich positive Erfahrungen hat auch Konstantin Ewert gemacht. Der 25-jährige Essener war als Praktikant bei der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer im Financial District und ist täglich von seinem Zimmer in Brooklyn nach Manhattan gependelt. Die Vielfalt der New Yorker Stadtbezirke, das Leben in der Megametropole und der Arbeitsalltag haben den jungen Mann beeindruckt: „In der Handelskammer gab es viele Möglichkeiten zum Netzwerken. Ich wurde gut integriert, habe an einem Projekt zur Energieeffizienz in der Verkehrsinfrastruktur mitgearbeitet und konnte spannende Einblicke gewinnen.“ Im April 2019 will er seinen Masterstudiengang „Märkte und Unternehmen“ an der Universität Duisburg-Essen abschließen. Was auch immer dann folgt, den Auslandsaufenthalt wird er in guter Erinnerung behalten: „Das Fellowship kann ich zu 100 Prozent weiterempfehlen.“ ◀

► [www.uaruhr.de/international/](http://www.uaruhr.de/international/)



**START-UP-PIONIER.** Ralf Klinkenberg ist Mit-Gründer von RapidMiner und Leiter des Standorts Dortmund.

## AUF DEM WEG ZUM WELTMARKTFÜHRER

**Dr. Ingo Mierswa und Ralf Klinkenberg gehören zu den Start-up-Pionieren in der Metropole Ruhr. Mit ihrer Software RapidMiner entwickelten die beiden Informatiker eine der weltweit führenden Softwares für Datenanalyse und Zukunftsprognosen. Liegt der Hauptsitz des Unternehmens inzwischen in den USA, ist die Abteilung für Forschung und Entwicklung in Dortmund beheimatet – dort, wo vor zwölf Jahren alles begann.**

TEXT Carmen Radeck

**D**ass sie mit ihrer eigenen Software einmal so erfolgreich sein würden – mit internationalen Kunden wie PayPal, BMW, Cisco, Sanofi oder Salesforce – hatten Mierswa und Klinkenberg anfangs gar nicht gedacht. Als die beiden Spezialisten für maschinelles Lernen 2006 ihr Unternehmen starteten, verfolgten sie noch das typische Geschäftsmodell eines IT-Dienstleisters: Schulungen, Beratung, Projekt-aufträge.

Ihre Software hatten sie während ihrer Zeit als Forscher am Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz der Technischen Universität Dortmund zunächst aus Eigenbedarf entwickelt. „Für unsere Forschungsprojekte brauchten wir eine Art Baukasten, in dem all das, was es schon gab, also die besten Verfahren oder Operatoren, schon enthalten ist“, erklärt Ralf Klinkenberg. Mit dem selbst entwickelten Tool wollten die beiden Forscher maschinelles Lernen auf möglichst viele Probleme anwenden können.

Auch mit ihrem Wechsel in die Selbstständigkeit als Berater für maschinelles Lernen entwickelten Klinkenberg und Mierswa ihre Software stetig weiter. Als sie diese schließlich als kostenlose Version auf einer großen Plattform für Open Source Software veröffentlichten, konnten sie schnell eine wachsende Nutzergemeinschaft aufbauen. Nach anfänglich wenigen hundert Nutzern von RapidMiner, stieg die Zahl in kurzer Zeit auf mehrere Tausend.

Mit weiter wachsendem Erfolg ihrer Plattform beschloss das Gründerteam, neben der kostenlosen Version auch eine kostenpflichtige Version für Unternehmen anzu-

bieten. „Unsere Zielkunden waren und sind vor allem solche, die bereits wissen, dass Data-Mining für ihr Unternehmen interessant ist und die – im Gegensatz zu Data-Mining-Neulingen – auch in der Lage sind, unseren Baukasten zu nutzen.“ Neben Konkurrenzprodukten von großen Software-Entwicklern wie IBM und SAS mauserte sich die Plattform des Dortmunder Start-ups zu den weltweit am meisten genutzten Tools für Data Science, Predictive Analytics und Data-Mining.

### HAUPTSITZ IN BOSTON

Obwohl ihr Unternehmen von Beginn an profitabel war, entschlossen sich die beiden Gründer im Jahr 2013, Risikokapital aufzunehmen. „Wir hatten das Gefühl, dass der Markt sich so schnell entwickelt, dass auch wir schneller wachsen müssen, um die Produktentwicklung schneller voranzutreiben, damit wir vorne mit dabei bleiben“, erklärt Ralf Klinkenberg. Insgesamt rund 36 Millionen Dollar Venture Capital sammelte RapidMiner von internationalen Investoren ein. Das Geld wurde vor allem für die stärkere Etablierung auf dem US-amerikanischen Markt verwendet. In dem Zuge verlegte das Unternehmen auch seinen Hauptsitz nach Boston, wo hauptsächlich Geschäftsführung, Marketing und Vertrieb stationiert sind. Forschung und Entwicklung wird mit rund 30 Mitarbeitern weiter am von Ralf Klinkenberg geleiteten Standort in Dortmund betrieben. Dr. Ingo Mierswa indessen wechselte nach Boston. Weitere Standorte hat RapidMiner in London und Budapest aufgeschlagen. Insgesamt arbeiten rund 100 Mitarbeiter für das Unternehmen. ◀



**SKYLINE VON BOSTON.** Hier hat das Dortmunder Unternehmen RapidMiner seinen Hauptsitz.

# „HOTSPOT DER VIELFALT“

Mit der Kampagne #MeTwo hat Ali Can bundesweit für Furore gesorgt. Ab Januar 2019 leitet der 25-Jährige gemeinsam mit Unternehmer Reinhard Wieseemann das VielRespektZentrum in Essen. Ihre Mission: für Vielfalt werben und Respekt fördern. Seine zentralen Gedanken hat Ali Can für die Metropole Ruhr auf den Punkt gebracht.

TEXT Ali Can

## IDENTITÄT

Identität ist wie ein Mosaik und setzt sich aus vielen Einzelteilen zusammen. Als Mensch mit Migrationshintergrund kann ich Deutscher sein und mich gleichzeitig mit einer weiteren Kultur, Nation, Sprache oder Region verbunden fühlen. Das macht mich nicht zu einem minderwertigen Menschen. Dennoch sind der kulturelle Hintergrund, die Hautfarbe oder der Name oft mit Nachteilen und Ablehnung verbunden, beispielsweise bei der Jobsuche. Der Hashtag #MeTwo, mit dem zehntausende Menschen ihre persönlichen Ausgrenzungserfahrungen beim Kurznachrichtendienst Twitter kundgetan haben, hat dazu beigetragen, in der Gesellschaft ein Bewusstsein dafür zu schaffen.

## VIELFALT

Das VielRespektZentrum in Essen geht noch einen Schritt weiter. Es ist ein realer Ort, an dem sich die unterschiedlichsten Menschen begegnen und lernen, dass ein respektvolles Miteinander in einer interkulturellen und interreligiösen Umgebung gelingen kann. Wir wollen für Vielfalt werben und Respekt fördern. Die Essener Nordstadt ist dafür der ideale Standort, denn sie ist der Hotspot der Vielfalt: Hier leben Migranten, Geflüchtete, gebürtige Essener und Studierende Seite an Seite.

## RUHRGEBIET

Die Menschen in der Metropole Ruhr kennen sich aus im Umgang mit Einwanderung und Pluralismus. Das Leben verschiedener Kulturen hat hier Tradition – genauso wie die Industrie. Und beides zusammen hat zu einem besondern Wir-Gefühl geführt. Das müssen wir bewahren und an neue Einwanderer weitergeben. Wenn Respekt irgendwo in Deutschland zur Selbstverständlichkeit werden kann, dann zuerst im Ruhrgebiet. ◀



Ali Can ist ein deutsch-türkischer Sozialaktivist. Bekannt ist Can durch die „Hotline für besorgte Bürger“, die er im Jahr 2016 im Rahmen der Flüchtlingswelle ins Leben gerufen hat, sowie als Initiator der #MeTwo-Kampagne. Inspiriert von der Debatte um Mesut Özil hatte Can dazu aufgerufen, über alltägliche Erfahrungen mit Rassismus zu berichten. Im Januar 2019 eröffnet Can gemeinsam mit dem Essener Unternehmer Reinhard Wieseemann das VielRespektZentrum.

DANKE KUMPEL  
  
 NEW YORK  
 IST FÜR EUCH!

GRUBENHELDEN SAGEN DANKE!  
 IM FEBRUAR 2019 AUF DER NEW YORK FASHION WEEK.

MEHR INFORMATIONEN AUF  
[WWW.GRUBENHELDEN.DE](http://WWW.GRUBENHELDEN.DE)







# RUHR.TOPCARD: TOP FÜR PERSPEKTIVWECHSLER

\* Beim Kauf einer RUHR.TOPCARD vom 01.01. – 31.03. / Begrenzter Gültigkeitszeitraum



Unterstützt durch:

